

Jesus als Retter

Jesus Christus spricht im NT nie von sich selbst als „dem Retter“. Er wird nur von Dritten als „Retter“¹ bezeichnet, z.B. von Paulus (Phil 3:20). Denn Jesus ist nicht „der Retter“ im absoluten Sinne. Das ist sein Vater Iouo Gott, ohne den eine Rettung der Menschen überhaupt nicht möglich wäre.

Diese Unterscheidung ist sehr wichtig und findet unmittelbaren Niederschlag im Namen Jesu Christi auf der Erde. „Jesus“ ist die griechische Form von „Josua“. Der erste Josua, der in der Bibel erwähnt wird, war der Gehilfe von Moses (Vgl. Ex 17:9). Wie bei vielen Namen in Israel ist bei „Josua“ ein Stück des Namens Gottes enthalten²: יהושע (IOUJE) = Iou(o) [ist] Rettung.

Durch Verkürzung und Buchstabenvertauschung³ ist die spätere Namensform ישוע (IJUE) entstanden (Vgl. Neh 8:17)⁴. Darauf fußt das griechische ΙΗΣΟΥΣ (IÄSOUS). Im Lateinischen ist es zu IESUS geworden, von dem das deutsche „Jesus“ herrührt.

Josua war der Gehilfe von Moses. Das Verhältnis dieser beiden zueinander schattet das spätere Auftreten Jesu Christi und sein Verhältnis zu Iouo Gott vor. Jesus ist der Gehilfe, quasi „der Assistent“ Gottes⁵. In Sprüche Kapitel 8 wird über die „Weisheit“ geschrieben, die seit Anfang der Schöpfung als „Werkmeister Gottes“ gewirkt hat. (Vgl. Spr 8:30 [LU84])⁶. Diese Person, die von Iouo mit so viel Weisheit ausgestattet wurde, dass sie praktisch die Weisheit verkörpert, ist offenbar Jesus. In ihm sind Gottes Schätze an Weisheit und Kenntnissen⁷ verborgen (Vgl. Kol 2:3 [eigene Übersetzung]; 1. Kor 1:24,30).

Jesus war aber auch ein Prophet wie Moses, dessen Kommen von Moses selbst angekündigt wird, und auf dem man laut Moses hören sollte⁸ (Deu 18:15,18; Vgl. Apg 3:22,23; 7:37).

Als das Volk Israel murrte, sagte Moses einmal im Zorn: „Sollen wir euch aus diesem zerklüfteten Felsen Wasser hervorbringen?“, geradeso als wären er und Aaron selbst dazu in der Lage gewesen. Moses und Aaron wurden dafür bestraft, indem sie nicht ins verheißene Land Israel hinein durften (Num 20:10-12 [NWÜ86]).

Jesus ist eine Parallele zu Moses, macht aber nicht den Fehler, Ehre für sich zu beanspruchen, die Iouo Gott zusteht. Jesus sagt also nicht etwa: „Soll ich euch Rettung verschaffen?“, im Sinne von „ich aus eigener Kraft“. Nein, wenn Jesus von „retten“ und „Rettung“ spricht, unterlässt er es nicht, zu erwähnen, wem diese Rettung eigentlich zu verdanken ist.

¹ Manchmal auch „Heiland“, „Erretter“, „Helfer“, „Erlöser“ genannt.

² Man nennt das auch theophorischer Name.

³ Der Fachbegriff hierfür ist Metathese. Im Deutschen wird z.B. aus „Wespe“ im Dialekt „Wepse“.

⁴ Siehe auch C. Rösel (2011): Stichwort „Jeschua“, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet. <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/22464/> (abgerufen am 17.11.19)

⁵ Der Name „Moses“ deutet versteckt auf Iouo hin: משה (MJO) heißt rückwärts שמ (OJM; hebr. HaShem), was „der Name“ bedeutet. Mit „HaShem“ ist normalerweise der Name Gottes gemeint.

⁶ In der Fußnote zu „Liebling“ - שַׁעֲשַׁעִים (JEJEIM) übersetzt Luther die Variante „Werkmeister“.

⁷ ΓΝΩΣΙΣ (GNWSIS) bedeutet „Erkenntnis, Kenntnis, Einsicht“ gemäß Langenscheidt (1997⁸): Taschenwörterbuch Altgriechisch. Schätze sind zudem etwas Besonderes. Demnach kann Kolosser 2:3 nicht als Beweis für Allwissenheit dienen.

⁸ Vgl. auch Ex 23:20,21: „weil mein Name in ihm ist“. Jesus (=Josua) enthält den Namen Iouos.

Jesus als Retter

So sagt Jesus in Johannes 12:47 zwar, dass er gekommen ist, um zu retten:

[...] Und wer meine Worte hört und bewahrt sie nicht, den werde ich nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, dass ich die Welt richte, sondern dass ich die Welt rette. [LU84]

Doch kurz davor sagt Jesus aber auch (Joh 12:44-45):

[...] Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. Und wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat. [LU84]

Jesus ahmt die guten Eigenschaften seines Vater louo so gut nach, dass er ein gutes Abbild seines Vaters louo ist, ja sogar sein Ebenbild (Vgl. Kol 1:15).⁹

Jesus hat zu louo Gott ein so enges und gutes Verhältnis, dass er die obigen Worte sagen konnte. Sein Handeln stimmt Jesus dabei immer mit seinem himmlischen Vater ab, so dass er sogar sagte: „Ich kann nichts von mir selbst tun“ (Joh 5:30 [LU84]).¹⁰

Jesus macht klar, dass die Rettung eigentlich von louo Gott kommt. Er spricht im Zusammenhang mit Rettung auch vom „Reich Gottes“ oder „Reich des Himmels“¹¹, das zu den Menschen gekommen sei (Vgl. Mt 4:17; 10:7), bzw. in das die Menschen gelangen müssten (Vgl. Mt. 7:21; 23:12).

Den Begriff „Reich Gottes“ verwendet er dabei 24-mal (z.B. in Mt 6:33, Mk 1:14,15; Lk 18:16,17; Joh 3:3,5). Den Begriff „Reich des Himmels“ verwendet Jesus 52-mal (z.B. in Mt 5:3-21). Den Begriff „Reich meines Vaters“ verwendet er einmal beim Abendmahl (Mt. 26:29).

Nur ganz selten redet Jesus von „meinem Reich“, so z.B. in Lukas 22:28-30:

Ihr aber seid's, die ihr ausgeharrt habt bei mir in meinen Anfechtungen. Und ich will euch das Reich zueignen, wie mir's mein Vater zugeeignet hat, dass ihr essen und trinken sollt an meinem Tisch in meinem Reich und sitzen auf Thronen und richten die zwölf Stämme Israels. [LU84]

Jesus relativiert den Begriff „mein Reich“ also sofort, indem er sagt, dass es ihm vom Vater „zugeeignet“¹² wurde (Vgl. auch Mt 25:34).

Von Pontius Pilatus gefragt, ob er der „König der Juden“ sei, antwortete Jesus (Joh 18:35):

[...] Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; nun aber ist mein Reich nicht von dieser Welt. [LU84]

⁹ Wenn der Jünger Thomas zu Jesus sagt: „Mein Herr und mein Gott! (Joh 20:28 [LU84]), dann ist dies in diesem Sinne zu verstehen. Er sieht direkt Gottes Ebenbild Jesus, und damit indirekt auch Gott.

¹⁰ Urtext: ΟΥ ΔΥΝΑΜΑΙ ΕΓΩ ΠΟΙΕΙΝ ΑΠ ΕΜΑΥΤΟΥ (OU DUNAMAI EGW POIEIN AP EMAUTOU)
Nicht(s) kann ich tun von/aus mir-selbst

¹¹ ΒΑΣΙΛΕΙΑ ΤΩΝ ΟΥΡΑΝΩΝ (BASILEIA TWN OURANWN) übersetzt Luther knapp als „Himmelreich“, wobei man „Reich im Himmel“ missverstehen könnte. Aber es herrscht vom Himmel aus, also auch auf der Erde. Zudem ist ΒΑΣΙΛΕΙΑ von ΒΑΣΙΛΕΥΣ (BASILEUS) abgeleitet, was „König“ bedeutet. Besser wäre daher: „Königreich des Himmels“. Denn dabei denkt man an die Könige louo (immer und überall König), Jesus (nur zeitweise) und seine 144000 Mitkönige (ebenfalls nur zeitweise).

¹² Andere Übersetzungen: „verordnet“ [ELB32], „beschieden“ [Lu1912], „vermacht“ [Textbibel].

Jesus als Retter

Als der reuige Sünder, der neben Jesus hingerichtet wird, zu ihm sagt: „Denke an mich, wenn du in dein Reich kommst!“, redet Jesus nicht von „meinem Reich“, sondern dass der Sünder mit ihm „im Paradies sein wird“ (Lk 23:42,43).

Als die Jünger Jakobus und Johannes ihre Mutter vorschickten, um Ehrenplätze für sich zu erbitten, antwortete Jesus nicht mit den Begriff „mein Reich“ (Mt 20:21-23):

Lass diese meine beiden Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten und den andern zu deiner Linken. Aber Jesus antwortete und sprach: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie antworteten ihm: Ja, das können wir. Er sprach zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben steht mir nicht zu. Das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist von meinem Vater. [LU84]

Dass es eigentlich nicht Jesu Reich, sondern Iouo Gottes Reich ist, wird auch im Mustergebet deutlich. Jesus sagt nicht etwa, dass sein Name geheiligt, sein Reich kommen und sein Wille geschehen solle, sondern laut Matthäus 6:9,10:

[...] Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. [LU84]

Jesus ordnet bis zur letzten Konsequenz seinen Willen dem von Iouo Gott unter. Kurz vor seiner Gefangennahme betet er (Mt 26:42):

[...] Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst! [LU84]

Der große Unterschied von Jesus zu seinem Vater Iouo wird auch dadurch unterstrichen, dass Jesus sagt: „der Vater ist größer als ich“ (Joh 14:28 [LU84]).

In Lukas 18:19 sagt Jesus zu einem, der in mit „guter Lehrer“ angesprochen hatte:

[...] Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, als nur einer, Gott.¹³ [ELB32]

Jesus rettet also nicht aus eigener Kraft, sondern ermöglicht Rettung durch seinen Vater, Iouo Gott. Jesus ist also durchaus „ein Retter“ oder „der Retter“, aber nur in relativem Sinne. Der eigentliche Retter oder Retter schlechthin, ist immer der Vater, Iouo Gott.

Schon im AT gibt es bei der Verwendung des Begriffs „Retter“ diese wichtige Unterscheidung zwischen absolutem Retter und relativen Rettern. So wird Iouo Gott selbst häufig als „Retter“ bezeichnet. David betet in Psalm 40:18 (bzw. 17) zu Iouo:

„Du bist mein Helfer und Erretter.“ [LU84]¹⁴

Und in Psalm 17:7 sagt David:

So erzeuge deine wunderbare Gnade, du Retter¹⁵ derer, die vor den Widersachern Zuflucht suchen bei deiner Rechten. [Schlachter51]

¹³ Im Urtext: ΟΥΔΕΙΣ ΑΓΑΘΟΣ ΕΙ ΜΗ ΕΙΣ Ο ΘΕΟΣ (OUDEIS EI MÄ HO FEOS)

Niemand [ist] gut wenn nicht einer, Gott (=Niemand ist gut, bis auf einen, Gott).

¹⁴ עזרתי (EZRTI) = „mein Helfer“ von עזרה (EZRO) = „Hilfe“, „Helfer“.

מפלט (MPLFI) = „mein Retter“ von פלט (PLF) = „entfliehen“, „retten“, „befreien“.

¹⁵ מושיע (MUJIE) = „der Rettende“ von ישע (IJE) = „retten“, „befreien“, „gerettet/befreit werden“

Jesus als Retter

Gemäß 1. Chronika 16:7,23 beauftragte David Asaph und seine Brüder damit, einen Psalm zu singen, der folgende Zeile enthielt:

Singet louo, ganze Erde! verkündet von Tag zu Tag seine Rettung¹⁶!
[ELB32; eigene Korrektur mit louo]

In Psalm 106:21 wird dagegen die Undankbarkeit des Volkes Israels beschrieben:

Sie vergaßen Gottes, ihres Retters, der Großes getan in Ägypten, [...] [ELB32]

Der Prophet Jeremia betete zu louo in Jeremia 14:8:

Du Hoffnung Israels, sein Retter in der Zeit der Bedrängnis, [...] [ELB32]

Der Begriff „Retter“ in absolutem Sinne wird auch von louo Gott selbst gebraucht. So sagt Gott laut dem Propheten Jesaja in Jesaja 43:11:

Ich, ich bin louo, und außer mir ist kein Heiland¹⁷. [LU84, eigene Korrektur mit louo]

Der Prophet Jesaja sagt über louo in Kapitel 63, Verse 7-9:

Ich will der Gnade louos gedenken und der Ruhmestaten louos in allem, was uns louo getan hat, und der großen Güte an dem Hause Israel, die er ihnen erwiesen hat nach seiner Barmherzigkeit und großen Gnade. Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Söhne, die nicht falsch sind. Darum ward er ihr Heiland in aller ihrer Not. Nicht ein Engel und nicht ein Bote, sondern sein Angesicht half ihnen. Er erlöste sie, weil er sie liebte und Erbarmen mit ihnen hatte. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her.
[LU84, eigene Korrektur mit louo]

Und in Vers 16 sagt Jesaja:

Bist du doch unser Vater; denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennt uns nicht. Du aber, louo, bist unser Vater und unser Erlöser¹⁸; von alters her ist das dein Name.¹⁹
[LU1912, eigene Korrektur mit louo]

Gemäß Hosea 13:4 sagt louo Gott wiederum:

Ich aber bin louo, dein Gott, von Ägyptenland her, und du solltest keinen andern Gott kennen als mich und keinen Heiland als allein mich. [Lu84, eigene Korrektur mit louo]

¹⁶ Im Urtext: ישועתו (IJUETU) = „seine Rettung“ von ישועה (IJUEO) = „Rettung“, „Befreiung“. Interessanterweise ist hier Jesu Name ישוע (IJUE) versteckt, wohl ein Hinweis darauf, dass louo Gott als Rettung Jesus auf die Erde schicken wird.

¹⁷ Im Urtext: מושיע (MUJIE) = „der Rettende“, siehe Fußnote 14.

¹⁸ Im Urtext: גאלנו (GALNU) = „unser Erlöser“ von (GAL) = „freikaufen“, „loskaufen“; auch durch Leviratsehe „lösen“ (vgl. Ruth 2:21). Indem louo Jesus opferte, so wie Abraham Isaak opfern sollte (Vgl. Gen Kap. 22), hat louo die sündigen Menschen vom Tod freigekauft.

¹⁹ Im Urtext steht: אתה יהוה אבינו גאלנו מעולם שמך
ATO IOUO ABINU GALNU MEULM JMK
Du louo unser Vater unser Erlöser von ewig dein Name

Im Hebräischen gibt es keine Kommas, weshalb durch deren Setzen oder Verschieben manchmal völlig unterschiedliche Interpretationen entstehen können. Man bei Luthers Übersetzung missverstehen, dass „Unser Erlöser“ Gottes ewiger Name wäre, was im Widerspruch zu Sacharja 14:9 steht. Viele Übersetzungen verstärken unter dem Einfluss der Dreieinigkeitslehre dies noch, indem sie Anführungszeichen hinzufügen. Eine vorsichtiger Übersetzung ist: „thy name (is) everlasting“ [KJV], also „dein Name ist ewiglich“. Weiterhin bedeutet שם (JM) = „Merkmal, Zeichen, Denkzeichen, Name, Ruf, Ruhm“, gemäß Langenscheidt (1983²³): Taschenwörterbuch Hebräisch-Deutsch. Man könnte also genauso übersetzen: „Du, louo, unser Vater, unser Erlöser, dein Ruhm währt (schon) ewig.“

Jesus als Retter

Es wird im AT aber auch davon gesprochen, dass Iouo Gott seinem Volk „Retter“ sendet. Das sind dann Retter im relativen Sinne. Das waren dann z.B. Richter, wie in Richter Kapitel 3, Vers 9 berichtet wird:

Da schrien die Israeliten zu Iouo, und Iouo erweckte ihnen einen Retter²⁰, der sie errettete, Othniel, den Sohn des Kenas, des jüngsten Bruders von Kaleb. [LU84, eigene Korrektur mit Iouo]

Und in in Vers 15:

Da schrien sie zu Iouo, und Iouo erweckte ihnen einen Retter, Ehud, den Sohn Geras, den Benjaminer; [...] [LU84, eigene Korrektur mit Iouo]

Ähnliche Gedanken finden sich auch in 2. Könige 13:5:

Aber Joahas flehte zu Iouo und Iouo erhörte ihn; denn er sah den Jammer Israels an, wie der König von Aram es bedrängte. Und Iouo gab Israel einen Retter, der sie aus der Gewalt der Aramäer befreite, dass die Israeliten in ihren Häusern wohnen konnten wie zuvor. [LU84, eigene Korrektur mit Iouo]

Und in Jesaja 19:20:

Wenn sie zu Iouo schreien vor den Bedrängern, so wird er ihnen einen Retter senden; der wird ihre Sache führen und sie erretten.

Gott sandte manchmal auch rettende Engel, wie er es bei Hiskia tat, der um Hilfe gegen die Assyrer flehte. Der Engel vernichtete dann in einer Nacht ein Heer von 185000 Mann (Vgl. 2. Kö 19:14-19,35; Jesaja 37:14-20,36.)

Im Urtext des AT wird für Iouo Gott als Retter und für von ihm gesandte Retter derselbe Ausdruck verwendet. Trotzdem würde niemand denken, dass Gott selbst als Geistmensch in Gestalt eines Richters auf die Erde kam. Das ist ein Widersinn, der leider aufgrund der Dreieinigkeitslehre beim Verständnis vom NT gemacht wird.

Der Text des NT, v.a. der Urtext, stützt diese Auffassung jedoch überhaupt nicht. Die für das AT dokumentierte Unterscheidung zwischen Iouo als absolutem Retter und von ihm gesandten, relativen Rettern, wird im NT ununterbrochen fortgeführt: Iouo Gott rettet und erlöst die sündigen Menschen, indem er seinen Sohn, Jesus Christus, als Retter und Erlöser auf die Erde geschickt hat. Eine nüchterne Unterscheidung von „absolut“ und „relativ“ löst hier scheinbare Widersprüche auf.

Beide Retter bringt Paulus im Brief an Titus in einen logischen Zusammenhang (Titus 3:4-6):

Als aber die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet - nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir vollbracht haben, sondern nach seinem Erbarmen - durch das Bad der Wiedergeburt und die Erneuerung im Heiligen Geist. Ihn hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen. [LU84]

²⁰ Im Urtext steht hier מושיע (MUJIE), siehe Fußnote 14. Dieser Ausdruck findet sich auch in den weiteren auf dieser Aufsatzseite zitierten Versen. Es wird in dieser Bibelstelle im Urtext für „Retter“ genau derselbe Begriff verwendet, denn auch Iouo auf sich selbst anwendet (siehe Fußnote 16). Es ist unnötig und tendenziell irreführend, wenn man wie Luther den gleichen hebräischen Begriff einmal bei Gott als „Heiland“ und bei Menschen als „Retter“ übersetzt.

Jesus als Retter

Paulus unterscheidet hier deutlich zwischen Gott als Retter, und Jesus Christus als Retter. Iouo Gott rettet also durch seinen Sohn, Jesus Christus. Eine Wesensgleichheit von Iouo Gott und Jesus Christus kann man hier nur hineindeuteln.

In Analogie zu der vorigen Betrachtung von „Retter“ im AT soll jetzt eine Betrachtung von „Retter“ im NT folgen.

Zunächst zu Bibelstellen, an denen eindeutig von Gott, dem Vater, als Retter gesprochen wird.

Beim Besuch der schwangeren Jungfrau Maria bei ihrer Verwandten Elisabeth, hüpfte deren ungeborener Sohn, der spätere Johannes der Täufer, vor Freude im Mutterleib, als Maria grüßt. Elisabeth ist als unfruchtbare Frau sechs Monate vorher im hohen Alter aufgrund eines Wunders Gottes schwanger geworden. Elisabeth segnet Maria. In ihrer Antwort darauf zitiert Maria offenbar einen Lobgesang von Hannah, die als unfruchtbare Frau aufgrund eines Wunders Mutter des späteren Richters und Propheten Samuels geworden war.

In Lukas 1:46,47 heißt es:

Und Maria sprach: Meine Seele erhebt Iouo²¹, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes²²; [LU84, eigene Korrektur mit Iouo]

Der von Maria frei zitierte Lobgesang von Hannah lautet so (1. Sam 2:1):

Und Hanna betete und sprach: Mein Herz ist fröhlich in Iouo, mein Haupt ist erhöht in Iouo. Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde, denn ich freue mich deines Heils²³. [LU84, eigene Korrektur mit Iouo]

Weitere Beispiele im NT, an denen mit „Retter“ eindeutig Iouo Gott gemeint ist, finden sich im ersten Timotheusbrief.

So schreibt Paulus zu Timotheus (1. Tim 2:3-6):

Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde. [LU84]²⁴

²¹ Aufgrund des Zitates aus dem AT wird statt TON KYRION (TON KURION) = „der Herr“ hier der Name Gottes rekonstruiert. Ähnlich hat es u.a. schon 1877 Franz Delitzsch in seiner Übersetzung des NT ins Hebräische („Berit chadascha“) getan.

²² Im Urtext steht hier: ΤΩ ΣΩΤΗΡΙ (TW SWTÄRI). ΣΩΤΗΡ (SWTÄR) bedeutet „Retter, Erlöser, Erhalter“.

²³ Im Urtext steht hier: בִּישׁוּעַתְךָ (BIJUETK) = „in deiner Rettung“.

²⁴ Das Problem mit der Interpretation durch Interpunktion, also unterschiedliche Sinnggebung durch Kommasetzung in der Übersetzung, findet sich auch im Griechischen. Denn genauso wie im hebräischen Urtext gibt es im griechischen Urtext keine Kommas. Der Vers 5 ist ein Paradebeispiel dafür. Durch Weglassen eines Kommas nach „ein Gott“ und zusätzlich durch Kursivschreibung von „ein Gott und ein Mittler“ soll bei Luther der Sinn von Wesensgleichheit von Gott und Jesus transportiert werden. Andere Übersetzungen tun das nicht. „For [there is] one God, and one mediator between God and men, the man Christ Jesus;“ [KJV] – „Denn es gibt einen Gott, und einen Mittler zwischen Gott und den Menschen, den Menschen Christus Jesus“. Menge gibt den Satz so wieder: „Denn es ist (nur) ein Gott, ebenso auch (nur) ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich ein Mensch Christus Jesus,[...]“.

Jesus als Retter

Und in 1. Timotheus 4:10 sagt Paulus:

Dafür arbeiten und kämpfen wir, denn wir haben unsere Hoffnung auf den lebendigen Gott²⁵ gesetzt, den Retter aller Menschen, besonders der Gläubigen. [Einheitsübersetzung1980]

Auch Judas spricht über Iouo Gott als „Retter“ (Verse 20-25)

Ihr aber, meine Lieben, erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben und betet im Heiligen Geist, und erhaltet euch in der Liebe Gottes und wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben. Und erbarmt euch derer, die zweifeln; andere reißt aus dem Feuer und rettet sie; anderer erbarmt euch in Furcht und hasst auch das Gewand, das befleckt ist vom Fleisch. Dem aber, der euch vor dem Straucheln behüten kann und euch untadelig stellen kann vor das Angesicht seiner Herrlichkeit mit Freuden, dem alleinigen Gott, unserm Heiland, sei durch Jesus Christus, unsern Herrn, Ehre und Majestät und Gewalt und Macht vor aller Zeit, jetzt und in alle Ewigkeit! Amen. [LU84]

Genauso wie im AT wird also auch im NT Iouo Gott im absoluten Sinne als „Retter“ erwähnt. Das AT kennt auch viele Richter, Engel, etc. die als „Retter“ im relativen Sinne bezeichnet werden. Im NT ist der relative Retter Jesus Christus.

So kündigt ein Engel dem Josef seinen Sohn Jesus als „Retter“ an (Mt 1:20-23):

Als er das noch bedachte, siehe, da erschien ihm der Engel Iouos im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten²⁶ von ihren Sünden. Das ist aber alles geschehen, damit erfüllt würde, was Iouo durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: „Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben“, das heißt übersetzt: Gott mit uns. [LU84, eigene Korrektur mit Iouo, sowie Kleinschreibung von „heiliger Geist“]

Die hier zitierte Prophezeiung lautet (Jes 7:14):

Darum wird euch Iouo selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel. [LU84, eigene Korrektur mit Iouo]²⁷

Bei Jesu Geburt sagte in der Nacht ein Engel zu Hirten, die in der Nähe von Bethlehem ihre Herden hüteten (Lk 2:10-12):

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; denn euch ist heute, in Davids Stadt, ein Erretter²⁸ geboren, welcher ist Christus, der Herr. [ELB32]

²⁵ Im Urtext steht hier für „lebendiger Gott“ ΘΕΩ ΖΩΝΤΙ (FEW ZWNTI), ein Ausdruck, der 13-mal im NT vorkommt (ähnliche auch Mt 22:32; Lk 12:27, 20:38, Joh 17:3). Der Ausdruck „lebendiger Gott“ אֱלֹהִים (AL HI) findet sich 15-mal im AT, zuerst in Deu 5:26 (Vgl. auch Ps 84:3; Dan 6:21,27). In Psalm 42:9(8) steht die ähnliche Formulierung אֱלֹהֵי חַיִּים (AL HII) „Gott meines Lebens“.

²⁶ Im Urtext steht hier das Verb ΣΩΣΩ (SWSW) in der Form ΣΩΣΕΙ (SWSEI). Es bedeutet: „retten“, „wohlbehalten“, „aus Gefahr retten“.

²⁷ Im Urtext steht in Jes 7:14: אֱלֹהֵינוּ אִתָּנוּ (EMNU AL) mit der Präposition אִתָּנוּ (EM) = „mit, begleitend, neben“ und dem Personalsuffix נוּ (NU) „wir“, also „Gott mit uns“, wie in Matthäus 1:24. Was die Aussprache betrifft, so steht in der Septuaginta „EMMANOYHΛ“ (EMMANOYÄL) (Jes 7:14 [LXX]). Diese Aussprache gibt auch der griechische NT-Urtext wieder. Also besser „Emmanuel“, wie in der ELB32.

²⁸ Im Urtext steht hier auch ΣΩΤΗΡ (SWTÄR) (Siehe Fußnote 21).

Jesus als Retter

Zurzeit Jesu wurde von den Juden auf das Kommen des „Messias“²⁹ gewartet, der im AT angekündigt worden war (Vgl. Jes 61:1; Dan 9:25). In Israel wurden Könige von Iouo Gott bestimmt und dann gesalbt (Vgl. 1. Sam 9:17; 10:1; 16:1, 12,13), weshalb die Juden vom „Messias“ die Wiederaufrichtung des Königreiches erwarteten (Vgl. Mt 2:1,2; Lk 23:51). Die Juden wussten, dass dieser „Gesalbte“ würde aus dem Haus Davids kommen würde (Vgl. 2. Sam 7:13; 22:51; Jes 11:1; Ps 18:51; 132:17).

Aus einem Psalm Davids kann man zudem ableiten, dass dieser „Gesalbte“ Gottes Sohn sein würde (Ps 2:2,6,7,12):

Die Könige der Erde rotten sich zusammen, und die Fürsten halten Rat miteinander gegen Iouo und den von ihm Gesalbten: [...] „Habe ich doch meinen König eingesetzt auf dem Zion, meinem heiligen Berge!“ – Laßt mich kundtun den Ratschluß Iouos! Er hat zu mir gesagt: „Mein Sohn bist du; ich selbst habe heute dich gezeugt“ [...] Küsst den Sohn, auf daß er nicht zürne und ihr zugrunde geht auf eurem Wege! denn leicht entbrennt sein Zorn. Wohl allen, die bei ihm sich bergen (= Zuflucht suchen)! [Menge, eigene Korrektur mit Iouo]

Diesen Zusammenhang erklärt auch der Evangelist Lukas, wobei er für Jesus den Begriff „Retter“ verwendet (Apg 13:22-24,32,33):

Nach dessen Verwerfung erhob er David zum König über sie; ihm hat er dann auch das Zeugnis erteilt: „Ich habe David gefunden, den Sohn Isais, einen Mann nach meinem Herzen, der in allem meinen Willen tun wird.“³⁰ Dieser ist's, aus dessen Nachkommenschaft Gott jetzt nach seiner Verheißung Jesus als Retter (= Heiland) für Israel hat hervorgehen lassen, nachdem vor dessen Auftreten Johannes dem ganzen Volk Israel eine Taufe der Buße verkündigt hatte. [...] Und wir bringen euch die das Heil verkündende Botschaft, daß Gott die Verheißung, die unsern Vätern einst zuteil geworden ist, für uns, die Nachkommen jener, durch die Auferweckung Jesu zur Erfüllung gebracht hat, wie ja auch im zweiten Psalm geschrieben steht: „Du bist mein Sohn, ich habe dich heute gezeugt.“ [Menge]

Als Jesus predigte und heilte, identifizierten ihn manche als den angekündigten Retter. So auch eine Samariterin, der Jesus an einem Brunnen predigte. Als Jesus dann zwei Tage bei den Samaritern blieb, sagten sie (Joh 4:41,42):

Und noch viel mehr glaubten um seines Wortes willen und sprachen zu der Frau: Von nun an glauben wir nicht mehr um deiner Rede willen; denn wir haben selber gehört und erkannt: Dieser ist wahrlich der Welt Heiland. [LU84]

Nach der wundersamen Speisung der Fünftausend sah die Volksmenge Jesus offenbar als Retter, „als Propheten, der in die Welt kommen sollte“. Sie wollten ihn zum König eines wiederhergestellten Königreiches machen. Jesus zog sich jedoch zurück (Vgl. Joh 6:1-15 [LU84]). Als rettenden, irdischen König, der für sie womöglich die römischen Besatzer vertreibt, sah wohl auch die Volksmenge Jesus, die ihn feierte, als er auf einem Eselsfüllen in Jerusalem einzog (Mt 21:1-11; Mk 11:1-11; Luk 19:29-44; Joh 12:12-18). Diese Hoffnung der Massen wurde jedoch bekanntermaßen nicht erfüllt.

²⁹ ΜΕΣΣΙΑΣ (MESSIAS) (Vgl. Joh 1:41; 4:25) kommt von מָשִׁיחַ (MJIH) = „Gesalbter“ (Vgl. Ps 2:2). Die griechische Übersetzung lautet ΧΡΙΣΤΟΣ (HRISTOS), lateinisch CHRISTUS. Siehe auch Wikipedia, Stichwort „Messias“.

³⁰ Laut Menge ein Zitat aus Psalm 89:21 und 1. Sam 13:14.

Jesus als Retter

Die Jesus beim Einzug begleitende Volksmenge rief jedenfalls (Joh 12:13):

Hosianna! Gepriesen (oder: gesegnet) sei, der da kommt im Namen Iouos und als der König Israels! [Menge, eigene Korrektur mit Iouo]

Sie zitierten dabei teilweise Psalm 118:25,26:

Bitte, Iouo, rette doch³¹! [...] Gesegnet, der da kommt im Namen Iouos! [...] [ELB32, eigene Korrektur mit Iouo]

Die Art und Weise, wie Jesus in Jerusalem einzog, erfüllte dabei eine Prophezeiung des Propheten Sacharja (Sach 9:9)

Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.

Als später die eifersüchtigen Pharisäer und Schriftgelehrten sie dazu anstachelten, forderte die Volksmenge jedoch Jesu Hinrichtung. Der Evangelist Lukas sagt dazu (Apg 5:31):

Der Gott unsrer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr an das Holz gehängt und getötet habt. Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöht zum Fürsten und Heiland, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben.

Jesus Christus ist durch sein Opfer zum Retter geworden. Doch auch Iouo Gott ist zum Retter geworden. Denn er hat Jesus auf die Erde gesandt, wodurch er seinen geliebten Sohn so hart leiden sehen musste, was ihn als Vater undenkbar viel gekostet hat. Doch durch dieses Opfer und diese Liebe hat Jesus bis zum Äußersten die Liebe seines Vaters nachgeahmt. In diesem Sinne ist er dadurch in besondere Weise zu Gottes Sohn geworden. Der Apostel Paulus sagt dazu (Heb 1:1-5):

Nachdem Gott vor Zeiten vielfach und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hatte durch die Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben aller Dinge und durch den er die Welten geschaffen hat. Er, der Abglanz seiner Herrlichkeit und Abbild seines Wesens ist, der das All trägt mit dem Wort seiner Macht, der Reinigung von den Sünden geschaffen hat, er hat sich zur Rechten der Majestät in den Höhen gesetzt, weit erhabener geworden als die Engel, wie er auch einen Namen geerbt hat, der den ihrigen weit überragt. Zu welchem Engel hat er denn je gesagt: Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt, und an anderer Stelle: Ich werde ihm Vater sein, und er wird mir Sohn sein?³² [Zürcher]

Dies erinnert an Sprüche 30:4:

Wer ist hinaufgestiegen gen Himmel und herniedergefahren? wer hat den Wind in seine Fäuste gesammelt? wer die Wasser in ein Tuch gebunden? wer hat aufgerichtet alle Enden der Erde? Was ist sein Name, und was der Name seines Sohnes, wenn du es weißt? [ELB32]

³¹ Im Urtext steht: אָנָּא יְהוָה הוֹשִׁיעָה נָּא (ANA IOUO OUIEIO NA)

O Iouo rette bitte

Aus diesem Fleh- oder Jubelruf ist später der Heilsruf „Hos(i)anna“ geworden. Psalm 118 ist im Judentum ein Höhepunkt des Passahfests. Und dieser Ausruf war ein Teil davon geworden.

Vgl. Wikipedia: Stichwort „Hosianna“.

³² Laut LU84 Zitate aus Ps 2:7 und 2. Sam 7:14.

Jesus als Retter

Diese Opfer vom absoluten Retter Iouo Gott und vom relativen Retter Jesus Christus wurden von Abraham und Isaak vorgeschattet. Abraham war bereit, aus Liebe zu Iouo Gott, seinen Sohn Isaak zu opfern. Und Isaak ließ das mit sich machen, musste dann aber doch nicht sterben. Ähnlich musste Jesus zwar sterben, wurde aber wieder auferweckt, und konnte so weiterleben (Vgl. Gen Kap. 22; Apg 1:22).

Ein ähnliches Bild ergeben die Sündopfer³³, die am Sühne- oder Versöhnungstag³⁴ in Israel geopfert wurden. Der Hohepriester sollte für sich einen Stier opfern und für das Volk einen Ziegenbock, den „Bock Iouos“, der aus zwei Böcken per Los ausgewählt wurde. Der andere Bock, „Asasel“³⁵ sollte der Hohepriester lebendig vor Iouo stellen und „über ihm die Sühne vollziehen“³⁶ (Lev 16:10 [LU84]). Dann wurde er außerhalb des Lagers Israel gebracht und in die Wüste geschickt. Schließlich sollte der Hohepriester etwas vom Blut des Stieres und des Bocks Iouos an die Bundeslade sprengen (Vgl. Lev Kap. 16).

Diese Tieropfer stellen wohl die Opfer dar, die vom Retter Iouo Gott und dem Retter Jesus Christus gemacht wurden, um die Menschen mit Gott zu versöhnen, indem ihre Sünden gesühnt werden. Der Hohepriester stellt wohl Iouo Gott selbst dar und der Stier das Hauptopfer zur Rettung, nämlich das vergossene Herzblut eines Vaters, der sich immer an den unschuldigen Tod seines Sohnes erinnern werden wird und so für alle Zeit sein unbeschwertes Ich opferte. Der Bock Iouos stellt Jesus dar, der sein irdisches Leben, also seinen Leib und sein Blut opferte (Vgl. Mt 26:26-28). Der Bock Asasel stellt wohl einen anderen Aspekt des Opfers Jesu dar, nämlich dass durch Jesus die Erbsünde der Menschheit zugedeckt und weggeschafft wurde. Jesus wurde ja auch nach Golgotha getrieben, was außerhalb Jerusalems liegt (Vgl. Mk 15:29).

In diesem Bild stecken also schon die Rollen von Iouo Gott und Jesus für die Rettung der Menschen. Jesus sagt in Johannes 14:6:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich. [LU84]

Hier bezeichnet sich Jesus als einen Weg. Ein Weg hat normalerweise ein Ziel und dieses ist nicht etwa Jesus selbst, sondern sein Vater, der Schöpfer Iouo Gott.

Warum kommt man nur durch Jesus zum Vater? Der Grund ist die Sündhaftigkeit des Menschen. Durch den Sündenfall im Paradies haben alle Menschen von Adam ein Handicap geerbt und werden in Unvollkommenheit geboren (Vgl. Gen Kap. 3; Röm 5:12). Aus eigener Kraft können sie niemals zu Gott finden. Die Schuld dieser Erbsünde musste Jesus wie der Bock Asasel auf sich nehmen und wegtragen. Doch dazu musste er als vollkommener Mensch unschuldig sterben, sich gleichsam wie der Bock Iouos schlachten lassen.

³³ Im Urtext steht hier חטאת (HFAT) – „Vergehen“, „Sünde“; als abgeleitete Bedeutungen: Bestrafung von Sünde, Opfer für Sünde und Reinigung von Sünde.

³⁴ יום הכפרים (IUM OKPRIM) – „Tag der Bedeckungen“ (Vgl. Lev 23:27) von כפר (KPR) „bedecken“ und abgeleitet davon das Zudecken von Sünde durch Sühne.

³⁵ עזאזל (EZAZL) wohl von עז (EZ) „Bock“ und אזל (AZL) „weggehen, verschwinden“. Hierher rührt der Begriff „Sündenbock“. Bedeutung von „Asasel“ aber umstritten.

³⁶ Im Urtext: לכפר עליו (LKPR ELIU) „bedecken über ihm“. Evtl. wurde zur Symbolisierung der Sühne und Zudeckung der Sünde eine symbolische Decke über den Bock gelegt.

Jesus als Retter

Dies erklärt Paulus so (Röm 5:18,19):

Also: Wie nun durch die Übertretung des einen die Verurteilung für alle Menschen kam, so kommt auch durch die Gerechtigkeit des einen für alle Menschen die Rechtfertigung, die Leben gibt. Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht. [Zürcher]

Dass es ohne Gottes Hilfe – also einen Retter - nicht geht, sollte den Menschen durch das Gesetz Mose klar werden. Durch dessen genaue Einhaltung hätte man zu Gott und ewigen Leben gefunden (Vgl. Lev 18:5). Dies ist aber für die unvollkommenen Menschen unmöglich (Vgl. Gal 3:11,12). Nur Jesus hat es als vollkommener Mensch geschafft, das Gesetz Mose genau einzuhalten und so zu erfüllen (Vgl. Mt 5:17).

Wenn man durch das Einhalten von Gesetzen gerecht werden will, dann ist das Motiv Selbstgerechtigkeit. Gesetzeswerke retten einen nicht. Aber der Glaube an die Rettung, die Iouo Gott durch Jesus Christus ermöglichte, kann retten. Denn dieser Glaube äußert sich in Werken, die auf Liebe basieren (Vgl. Gal Kap. 3; Jak 2:14-26).

Das Gesetz Mose bereitete als „Erzieher“ (Vgl. Gal 3:23-25 [Menge]) eine Gesellschaft vor, in der Jesus aufwachsen konnte. Und es zeigte die Wichtigkeit von Opfern auf, ohne die Liebe nicht echt ist.

Jesus lebte Selbstlosigkeit wie kein anderer Mensch vor, was darin gipfelte, dass er sein Leben gänzlich opferte, wie die Prophezeiung vom „Gesalbten“ zeigt (Dan 9:25):

Nach den zweiundsechzig Wochen aber wird der Gesalbte vernichtet werden, und nichts wird ihm bleiben.³⁷ [Zürcher]

Außer dem Geist des Lebens, der bei jedem Tod eines Lebewesens zu Gott zurückkehrt, war nichts übrig. Jesus rief kurz vor seinem Tod (Lk 23:46):

Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. [Zürcher]

Aber dieser Geist allein ist keine lebende Person. Und ein Körper ohne Geist kann nicht leben. Sie sind komplementär zueinander und erst zusammen eine lebende Person, eine Seele.³⁸ Dies zeigt schon Genesis 2:7:

Und Iouo Gott bildete den Menschen, Staub von dem Erdboden, und hauchte in seine Nase den Odem³⁹ des Lebens; und der Mensch wurde eine lebendige Seele.
[ELB32; eigene Korrektur mit Iouo]

Adams Sünde brachte den Tod über ihn, wobei nichts als lebende Person von ihm überlebte, denn es gilt (Hes 18:20):

Die Seele, welche sündigt, die soll sterben. [ELB32, genauso Menge, ähnlich NWÜ86]⁴⁰

³⁷ Im Urtext steht: יכרת משיח ואין לו (IKRT MJIH UAIN LU)

Er (wird) abgeschnitten Gesalbte und nichts für sich.

Die NWÜ86 übersetzt so: „Und nach den zweiundsechzig Wochen wird [der] Messias abgeschnitten werden mit nichts für sich selbst.“

³⁸ Die Begriffe „Seele“ und „Person“ sind im Hebräischen dasselbe.

³⁹ Im Urtext steht: נשמת חיים (NJMT HIIM) = „Windstoß (der) Leben“. Das Wort für „Geist“, רוח (RUH) hat ebenfalls die Bedeutung „Wind“, sogar als Hauptbedeutung.

⁴⁰ Im Urtext steht hier eindeutig נפש (NPJ) = „Seele“. Viele Übersetzungen unterschlagen das leider.

Jesus als Retter

Es gab also auch bei Jesus keine unsterbliche Seele oder ähnliche Geistexistenz, durch die er etwa unmittelbar weitergelebt hätte, sondern Jesu Opfertod folgten dreieinhalb Tage völliger Nichtexistenz (Vgl. Pred 9:5,6).

Als Jesus auf die Erde kam, transferierte Iouo Gott wohl Jesu Lebensgeist und damit alles was ihn ausmacht, von einem geistigen Leib in einen irdischen Leib. Dabei gab es keinen Moment, in dem er nicht existiert hätte.

Ein solcher Leib als Komplement zur Bildung einer lebendigen Person, also Seele, fehlte bei Jesu Tod. Sein irdischer Leib war vernichtet. Jesus musste also bei seinem Opfertod gänzlich sterben und wusste nicht mit absoluter Gewissheit, ob er wieder auferweckt würde, denn er war ja noch nie vorher gestorben. Jesus rief (Mt 27,46):

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Erst nach dreieinhalb Tagen wurde Jesus auferweckt, aber nicht in einem irdischen, sondern einen geistigen Leib (Vgl. 1. Kor 15:45,46)

Adam war vollkommen, bevor er sündigte. Für einen Ausgleich zum Zudecken der Erbsünde und Loskauf der unvollkommenen Menschen musste aber ein genaues Gegenstück zu Adam dienen. Ein reiner Nachkomme Adams konnte als unvollkommenes Wesen also nicht an Stelle Adams für die Menschen sterben. Es musste ein vollkommenes Wesen sein. Jesus hat sich dafür zur Verfügung gestellt, entweder gleich beim Sündenfall oder schon weit davor (Vgl. Gen 3:15).

Adam war ein Mensch. Also konnte nur ein richtiger Mensch durch einen echten, vollständigen Tod das von Adam ererbte Handicap der Sündhaftigkeit ausgleichen. Deshalb kam Jesus als Mensch auf die Erde und bezeichnete sich häufig als „Sohn des Menschen“ (Vgl. Mt 8:20; Dan 7:13-14).

Wenn Jesus ein Gottmensch gewesen wäre und direkt weitergelebt hätte, wie es die Dreieinigkeitslehre behauptet, dann wäre sein ganzes Loskaufopfer Null und nichtig gewesen, ein Betrug. Doch der eigentliche Betrug stammt vom Erzlügner Satan, der durch Irrlehren wie Dreieinigkeit und unsterbliche Seele Iouo Gott einen solchen Betrug andichten möchte.

Dass Jesus über seine Eigenschaft als Mensch hinaus auch Gottes Sohn war, gab er nur sehr vorsichtig preis. Jesus trat nicht öffentlich als Sohn Gottes auf und schalt die Dämonen, wenn sie es offenbaren wollten (Vgl. Mt 8:29). Doch einige wenige erkannten an seinem Handeln und seinen Predigten, dass Jesus der Sohn Gottes war und viele Prophezeiungen erfüllte (Vgl. Mt 14:33, 16:16; 27:54; Joh 1:49; 11:27).

Unvollkommenen Menschen, die nicht unverzeihlich gesündigt haben und daher Jesu Loskaufopfer annehmen können, haben durch das Loskaufopfer des Retters Jesus die Möglichkeit, die Erbsünde zu überwinden, und zum eigentlichen Retter, dem Vater Iouo Gott zu finden, der ewiges Leben verleihen kann. Jesus wurde so anstelle des gefallenen Vorfahren Adams zu einem relativen „Vater“. Deshalb wird Jesus „Ewig-Vater“ (Jes 9:6 ^[LU84]) und „letzter Adam“ (1. Kor 15:45^[LU84]) genannt.

Jesus als Retter

Jesu Opfer gilt auch rückwirkend für alle aufgrund der Erbsünde gestorbenen Menschen, die sich nicht wie Adam völlig gegen Gott gestellt haben. Daher kann Jesus sagen (Joh 11:25):

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Beim ersten Halbsatz meint „Leben“ die Hoffnung auf ewiges Leben und „Sterben“ den natürlichen Tod aufgrund der Erbsünde, aus dem man noch auferweckt werden kann. Beim zweiten Halbsatz meint „Leben“ ganz einfach das normale Leben und „Sterben“ einen endgültigen Tod aufgrund unverzeihlicher Sünde⁴¹ (.).

Der absolute Retter, Iouo Gott, übergibt dem relativen Retter, Jesus Christus für 1000 Jahre die Herrschaft über die Erde (Vgl. Joh 18:37). In dieser Zeit sollen treue Menschen zur Vollkommenheit geführt werden. Das geht nur, weil dann alle gefallenen Menschen für immer weg sein werden und Satan und die Dämonen werden in einem Abgrund gefangen sein, von dem aus sie die Menschen nicht mehr verführen können. Bei dieser Herrschaft wird Jesus von 144000 gesalbten Mitkönigen unterstützt, den einzigen Menschen, die nach ihrem Tod in den Himmel kommen (Vgl. Offb. Kap. 7, Kap. 14 und Kap. 20).

In Bezug auf Rettung heißt es in Offenbarung 12:10:

Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.

Nach den 1000 Jahren gibt Jesus und auch seine Mitkönige die Herrschaft gerne wieder an Iouo Gott ab (Vgl. 1. Kor 15:20-28).

Soweit zu der Erklärung von Jesus als Retter im Verhältnis zu Iouo Gott als Retter.

Ein Problem der Christenheit wird vom Apostel Johannes in der Offenbarung bei den sieben Briefen an die sieben Versammlungen beschrieben. Dieses Problem ist die ganze Geschichte hindurch zu beobachten und besteht bis zum Kommen Jesu, also bis heute. Im Brief an Ephesus heißt es (Offb 2:4-7):

Aber ich habe wider dich, daß du deine erste Liebe verlassen hast. Gedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke; wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter aus seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust. Aber dieses hast du, daß du die Werke der Nikolaiten hassest, die auch ich hasse. Wer ein Ohr hat, höre was der Geist den Versammlungen sagt! Dem, der überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baume des Lebens, welcher in dem Paradiese Gottes ist. [ELB32]⁴²

Die Christenheit als Ganzes hat die erste Liebe nicht bewahrt. Die erste Liebe umfasst die Liebe zu dem, was Jesus gelehrt hat.

⁴¹ Der endgültige Tod aus dem es keine Auferstehung gibt, heißt auch „zweiter Tod“ (Vgl. Offb 2:11).

⁴² Im Urtext steht hier das Verb ΑΦΙΗΜΙ (ΑΦΙΆΜΙ) „ignorieren, wegwerfen, verlassen“ im sog. Aorist, einem Tempus der Vergangenheit, der für einzelne abgeschlossene Handlungen steht: ΑΦΗΚΑΣ (ΑΨΆΚΑΣ) = „du hast verlassen“. Bei Luthers „du [...] verlessest“ [LU1545] und „du [...] verläßt“ [LU84] geht der Sinn verloren, das dieses Wegwerfen der ersten Liebe abgeschlossen ist. Erst mit „du [...] verlassen hast“ [LU2017] wurde dieser Fehler Luthers berichtigt.

Jesus als Retter

So wie Paulus mahnt (2. Tim 13-17):

Mit den bösen Menschen aber und Betrügern wird's je länger, desto ärger: Sie verführen und werden verführt.⁴³ Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast, und dass du von Kind auf die Heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus. Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt. [LU84]

Auch Johannes weist warnend auf Abfall hin (2. Joh 1:7):

Denn viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen, die nicht bekennen, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist. Das ist der Verführer und der Antichrist. [Lu2017]

Die Dreieinigkeitslehre, die im 2. Jh. langsam aufkam, negiert, dass Jesus als völliger Mensch, also im Fleisch, gekommen ist. Im Judentum gibt es die Dreieinigkeitslehre bis heute nicht. Jesus war Jude und hat weder an eine Dreieinigkeit geglaubt, noch diese gelehrt. Auch bei seinen Jüngern war dies so.

Jesus als Retter richtig einzuordnen, ist der zentrale Weg, zur ersten Liebe zurückzufinden (1. Jo 4:14-16):

Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. [LU84]

Und Gottes Wort, die Bibel, „die ganze Schrift“, also das NT im Kontext mit dem AT, ist das zentrale Instrument, die Dinge wieder im richtigen Licht zu sehen und wieder richtigzustellen (Vgl. 2. Tim 3:17 [NWÜ86]; 2. Pe 3:1,2)⁴⁴

⁴³ Vgl. auch 2 Pe 2:20.

⁴⁴ Vgl. auch die Einleitung von „Wahre christliche Anbetung“ (revidierte Fassung), zu finden auf lebenswasserquelle.iouo.de.

Warum liest man in der Bibel nichts darüber, dass Jesus den Namen Gottes verwendete und aussprach, obwohl er doch so oft auf den Namen Gottes hinwies?

Man muss daran denken, dass es einen Widersacher gibt, der um die große Macht (im Sinne von engl. *impact*) des richtigen Namens Gottes Iouo weiß. Satan kämpft mit aller ihm zur Verfügung stehenden Kraft gegen diesen Namen. Außerdem hat Gott Satans eigentlichen Namen ausgelöscht. Satan möchte daher das Gleiche auch mit Gottes Namen tun.

Im Alten Testament (AT) hatte Satan es mit den peniblen Juden zu tun, die den Wortlaut der Bibel so sorgfältig wie möglich bewahrten. Mit einigen Ausnahmen wurde dort das Tetragrammaton (יהוה), also die vier hebräischen Buchstaben des Namens Gottes, im Bibeltext bis heute bewahrt. So wusste z.B. auch ein Luther, dass der Name יהוה in die Bibel gehört.

Wenn man den Namen also nicht wegbekommt, dann muss halt wenigstens dessen Aussprache verschwinden. Der Name Gottes wurde an früheren Stellen im AT noch für alltägliche Grüße verwendet, wie man im Buch Ruth sieht (Ruth 2:4):

Und siehe, Boas kam eben von Bethlehem und sprach zu den Schnittern: Iouo sei mit euch! Sie antworteten: Iouo segne dich! [Lu1984, eigene Korrektur mit Iouo]

Die Aussprache musste also weg! So rief der Teufel eine Tradition ins Leben, die den Namen Gottes für so heilig erklärte, dass er nicht ausgesprochen werden sollte. Dies erinnert an Jeremia 23:27:

[...] und wollen, dass mein Volk meinen Namen vergesse über ihren Träumen, die einer dem andern erzählt, wie auch ihre Väter meinen Namen vergaßen über dem Baal? [Lu1984]

Das Tetragrammaton wurde zwar bewahrt, aber die Juden sprachen es aus falsch verstandener Ehrfurcht nicht mehr aus, und sagten stattdessen „Adonai“ (=„Herr“). Wenn sie jetzt im Bibeltext auf ein יהוה stießen, sagten sie dieses Ersatzwort.

Dieser Aberglaube wurde dann auch in andere Sprachen getragen, so z.B. in die damalige Weltsprache Griechisch. Für des Hebräischen nicht mächtige Proselyten und im Ausland lebende Juden wurde die hebräische Bibel von 70 Gelehrten ins Griechische übersetzt (Septuaginta = „Siebzig“). In frühen Versionen der Septuaginta wurde an Stellen, wo in der hebräischen Bibel das Tetragrammaton steht, dieses unverändert in hebräischen Buchstaben in den griechischen Text gesetzt. Dieses יהוה wurde aber von manchen Griechisch als ΙΙΙΙΙΙ gelesen und „Pipi“ ausgesprochen. Mit diesem Problem wurde auf zwei Arten umgegangen. Es gibt Hinweise für eine lautliche Übertragung (Vgl. ΙΑΩ von Diodorus Siculus). Später wurde das Ersatzwort Adonai verwendet und als Übersetzung direkt in den Text gesetzt. So schlich sich das Wort „Herr“ als ΚΥΡΙΟΣ (Kyrios) in den Bibeltext ein.

Die frühen Christen hatten bis ca. 393 u.Z. nur das AT als Wort Gottes verwendet. Zusätzlich kursierten die Briefe und Berichte der frühen Jünger und ersten Apostel durch die frühchristlichen Gemeinden. Diese Manuskripte wurden aber erst in den Konzilen von Hippo (393) und Karthago (397), also gegen Ende des 4. Jh. u.Z. von der Katholischen Kirche kanonisiert und als Neues Testament (NT) offiziell zum Teil des Wortes Gottes erklärt.

Die Scheu der Juden, auch nur einen Buchstaben am hebräischen Bibeltext zu verändern, hatten manche frühen Christen nicht. Zum einen handelte es sich für sie nicht offiziell um die Bibel. Die frühchristlichen Manuskripte wurden zur Vervielfachung von Hand abgeschrieben, und nicht jeder ging dabei sorgfältig vor. Daher gibt es sehr viele leicht unterschiedliche Versionen der überlieferten NT-Texte. Zum anderen ist man in der griechischen Welt auch unter den Juden bereits wesentlich laxer mit dem Namen Gottes umgegangen, wie man an der Septuaginta schön sehen kann.

Viele Konvertiten zum Christentum waren Juden oder jüdische Proselyten, die sich schwertaten, ihre Traditionen abzulegen und versuchten, diese auch im Christentum auszuleben (Vgl. Galater 5:1-15). So drang offenbar auch der Aberglaube im Umgang mit Gottes Namen in das Christentum ein.

Ganz offensichtlich hatten einige frühe Christen unter dem Einfluss dieses von Satan angefeuerten Aberglaubens die Manuskripte der Apostel verfälscht, indem sie beim Abschreiben den Namen Gottes mit „Herr“ (=kyrios) oder „Gott“ (=theos) ersetzten. Deshalb finden wir auch im griechischen Urtext des NT kein Tetragrammaton. Die frühesten Textzeugen des NT stammen aus der Mitte des 2. Jh. u.Z. Der zuletzt verfasste Teil des NT, der 3. Johannesbrief, ist am Ende des 1. Jh. u.Z. verfasst worden. Doch schon in diesem Brief wird der wachsende Einfluss von antichristlichen Kräften in den Gemeinden deutlich. Dieser nahm sicher noch zu, nachdem mit Johannes der letzte Apostel weg war, der noch persönlich mit Jesus auf der Erde gewandelt war. Satan hatte also viel Zeit, seinen Einfluss auf die frühen Christen auszuüben, um den Namen Gottes vergessen zu machen.

Doch mit absoluter Sicherheit kann gesagt werden, dass Jesus den Namen Iouo gebrauchte. In dem auf koptisch überlieferten Dokument Pistis Sophia (=Glaubensweisheit) aus der damaligen Zeit, wird an zwei Stellen davon berichtet, dass Jesus bei öffentlichen Gebeten den Namen „Iouo“ verwendete (Er wird auch auf Koptisch so geschrieben).

Gott lässt sich nie ohne Zeugnis. In Apostelgeschichte 14:17 heißt das im Urtext so: ΓΕ (sicher) ΟΥΚ (nicht, nie) ΑΜΑΡΤΥΡΟΝ (unbezeugt, ohne Zeuge) ΕΑΥΤΟΝ (sich selbst).

So auch hier. Die Bemühungen des Teufels, den Namen Iouo aus allen frühen christlichen Dokumenten auszulöschen, sind damit gescheitert.

Wenn also Luther „HERR“ (in Großbuchstaben zur Erinnerung an das Tetragrammaton) statt „Iouo“ einsetzte (er kannte damals nur das falsche Jehovah), so war dies eine böse Tradition und nicht etwa Gottes Wille.

Es ist ebenso nicht Gottes Wille, dass im NT Gottes Name negiert wird. Denn sonst würde nicht sowohl im Vaterunser als auch in der Taufformel zuerst auf Gottes Namen hingewiesen werden.

Matthäus 6:9:

Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. [Lu1984]

Matthäus 28:19:

Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. [Lu1984]

Sonst würde auch keine Stimme von Gott, dem Vater, aus dem Himmel gekommen sein, die zeigt, wie sehr der Vater diesen Namen wünscht. In Johannes 12:28 heißt es:

Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und will ihn abermals verherrlichen. [Lu1984]

Und dann würde auch Jesus nicht im großen, hohepriesterlichen Gebet die Bedeutung des Namens Gottes und dessen Bekanntmachung so hervorheben. In Johannes 17:6 heißt es:

Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. [Lu1984]

Und in Johannes 17:26:

Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen. [Lu1984]

Warum musste Jesus den Menschen den Namen des Vaters offenbaren? Weil durch den jüdischen Aberglauben dessen Aussprache vergessen war oder zumindest in den Hintergrund gerückt war.

Jesus verwendet im NT übrigens nie den Namen „Jesus“, wenn er vom Namen Gottes spricht. Denn das ist sein eigener Name und nicht der Name Gottes. Das wäre Blasphemie gewesen. Jesus machte den Namen „Iouo“ bekannt. Und Satan machte sich sofort daran, dies wieder zu bekämpfen, wobei er sich wiederum des tief verwurzelten Aberglaubens der Juden bediente.

Im NT werden einige direkte Zitate aus dem AT verwendet, in denen im hebräischen Urtext das Tetragrammaton vorkommt. Zumindest vom Matthäus-Evangelium ist bekannt, dass es ursprünglich auf Hebräisch verfasst und später ins Griechische übertragen wurde. Was hebräische Texte angeht, so ist die Vorsicht der Juden im Umgang damit legendär. Kein anderer historischer Text ist mit einer solchen Exaktheit überliefert, dass Jahrhunderte später geschriebene Fassungen von Texten aus archäologischen Funden nur minimal abweichen.

Daher kann man mit Sicherheit davon ausgehen, dass die Zitate aus dem AT in der hebräischen Fassung des Matthäus-Evangeliums den Namen Gottes enthielten. So z.B. in Matthäus 3:3, wo es heißt:

Denn dieser ist's, von dem der Prophet Jesaja gesprochen und gesagt hat: „Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet Iouo den Weg und macht eben seine Steige!“

[Lu1984, eigene Korrektur mit Iouo]

Hier wird Jesaja 40:3 zitiert, wo es heißt:

Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet Iouo den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! [Lu1984, eigene Korrektur mit Iouo]

Da Jesus den Aposteln den Namen des Vaters unmittelbar bekannt gemacht hatte, müssen die Apostel auch in anderen christlichen Schriften zumindest bei Zitaten aus dem AT ursprünglich den Namen „Iouo“ verwendet haben. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch an vielen anderen Stellen. Auch der Apostel Paulus hätte als von den Pharisäern ausgebildeter Jude niemals den Namen Gottes falsch aus dem AT zitiert.

In Joel 3:5 wird die große Kraft des Namens Gottes Iouo deutlich:

Und es wird geschehen, ein jeder, der den Namen Iouos anrufen wird, wird errettet werden; denn auf dem Berge Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie Iouo gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, welche Iouo berufen wird. [ELB1932, eigene Korrektur mit Iouo]

Dieser Name „Iouo“ rettet. Satan möchte in seiner feurigen Eifersucht verhindern, dass Menschen zu diesem Namen finden und auf diesem Wege zur Rettung finden können (Vgl. 1. Petrus 5:8).

Der obige Vers aus Joel ist als Zitat an zwei Stellen im NT zu finden. Der Apostel Petrus zitiert den Vers in seiner Predigt zu Pfingsten 33 u.Z., als der heilige Geist ausgegossen wurde. Somit gilt das Gesagte für alle Christen der weiteren Geschichte bis heute. In Apostelgeschichte 2:21 sagt er:

Und es soll geschehen: wer den Namen Iouos anrufen wird, der soll gerettet werden.

[Lu1984, eigene Korrektur mit Iouo]

Auch der Apostel Paulus zitiert ihn in Römer 10:13:

Denn „wer den Namen Iouos wird anrufen, soll selig werden.“ [Lu1984, eigene Korrektur mit Iouo]

Aufgrund der späteren Textverfälschungen, bei dem der Namens Gottes aus den Zitaten entfernt und mit „Herr“ (kyrios) oder „Gott („theos“) ersetzt wurden, werden diese Verse gerne missverstanden und auf den Herrn Jesus angewandt.

Diese Verwechslung von Jesus und seinem Vater Iouo geht auf die falsche Dreieinigkeitslehre zurück, die Jesus weder glaubte noch lehrte. So kommt das Wort „Dreieinigkeit“ in der Bibel nicht vor. Die Dreieinigkeitslehre ist erst im 2. Jh. zunächst als Zweieinigkeit Vater-Sohn und später als Dreieinigkeit Vater-Sohn-heiliger Geist im Christentum aufgekommen (Vgl. „Herr in der Bibel“ auf www.iouo.de).

Doch der Vater, der die Worte in Joel 3:5 aussprach, ist nur eine einzige Person und hat nur einen Namen. Denn in Sacharja 14:9 heißt es:

Und Iouo wird König sein über die ganze Erde; an jenem Tage wird Iouo einer sein und sein Name einer. [ELB1932, eigene Korrektur mit Iouo]

Im Urtext lautet der zweite Versteil so:

ביום ההוא יהיה יהוה אחד ושמו אחד

In eigener Umschrift und mit eigener Zwischenzeilenübersetzung:

BIUM	OOUA	IOIO	IOUO	AHD	UJMU	AHD
In-Tag	er-dieser	er-wird-werden	Iouo	einer	und-Name-sein	einer

Iouo Gott hat nur einen Namen. Und der Vater ändert sich nicht, laut Jakobus 1:17:

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel des Lichts und der Finsternis. [Lu1984]

Da der Vater sich nicht ändert, kann sein Name im NT nicht etwa ein anderer sein.

Wir warten auf den Tag, an dem alle zu diesem reinen Namen Iouo gefunden haben werden und sich die Worte von Zephania 3:9 erfüllen, wo es heißt:

Dann aber will ich den Völkern reine Lippen geben, dass sie alle Iouos Namen anrufen sollen und ihm einträchtig dienen. [Lu1984, eigene Korrektur mit Iouo]

Ein ähnlicher Gedanke findet sich auch in Jesaja 2:1-5, wo es heißt:

Dies ist's, was Jesaja, der Sohn des Amoz, geschaut hat über Juda und Jerusalem: Es wird zur letzten Zeit der Berg, da Iouos Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg Iouos gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und Iouos Wort von Jerusalem. Und er wird richten unter den Heiden und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im Licht Iouos! [Lu1984, eigene Korrektur mit Iouo]

AT „ich bin“ (833 Stellen)

Nr.	Bibelstelle	Person	Pos.	Neg.	Frage	Urtext	Bemerkung
1	Gen 3:10	Adam	X			ANKI	Personalpronomen „ich“; ohne Verb OIO „sein“, „werden“
2	Gen 4:9	Kain			X	ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
3	Gen 15:1	Iouo	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
4	Gen 16:5	Sarai	X			UAQL	Vb. QLL „leicht sein“
5	Gen 17:1	Iouo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
6	Gen 18:12	Sara	X			OITO	Vb. OIO „sein“, „werden“
7	Gen 18:13	Sara	X			ZQNTI	Vb. ZQN „alt sein“
8	Gen 18:27	Abraham	X			UANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
9	Gen 22:1	Abraham	X			ONNI	Demonstrativ-Partikel ONO Sieh!“ ; o. Vb. „sein“
10	Gen 22:7	Isaak	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
11	Gen 22:11	Abraham	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
12	Gen 23:4	Abraham	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
13	Gen 24:24	Rebekka	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
14	Gen 24:34	Abs. Diener	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
15	Gen 25:22	Rebekka	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
16	Gen 25:30	Esau	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
17	Gen 26:24a	Iouo	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
18	Gen 26:24b	Iouo	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
19	Gen 27:1	Esau	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
20	Gen 27:2	Isaak	X			ZQNTI	Vb. ZQN „alt sein“
21	Gen 27:11	Jakob	X			UANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
22	Gen 27:18	Jakob	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
23	Gen 27:19	Jakob	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
24	Gen 27:24	Jakob	X			ANI	„ich“; kontrahiertes ANKI; o. Vb. „sein“
25	Gen 27:32	Esau	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
26	Gen 27:46	Rebekka	X			QCTI	einfache Wurzel QUC; „leid sein“; o. Vb. „sein“
27	Gen 28:13	Iouo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
28	Gen 28:15	Iouo	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
29	Gen 29:33	Lea	X			JNUAO	Vb. JNA „hassen“, „gehasst werden“
30	Gen 30:2	Jakob	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
31	Gen 31:11	Jakob	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
32	Gen 31:13	Iouo	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
33	Gen 31:38	Jakob	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
34	Gen 31:41	Jakob	X			LI	„für mich“; o. Vb. „sein“
35	Gen 32:5 (4)	Jakob	X			GRTI	Vb. GUR „bleiben“, „sich aufhalten“;
36	Gen 32:11a (10)	Jakob	X			QFNTI	Vb. QFN „klein sein“, „gering sein“, „nicht wert sein“
37	Gen 32:11b	Jakob	X			EBRTI	Vb. EBR „überqueren“
38	Gen 32:11c	Jakob	X			OIITI	Vb. OIO „sein“, „werden“
39	Gen 33:8	Esau	X			PGJTI	Vb. PGJ „treffen“
40	Gen 34:30	Jakob	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
41	Gen 35:3	Jakob	X			OLKTI	Vb. OLK „gehen“
42	Gen 35:11	Iouo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
43	Gen 37:13	Joseph	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
44	Gen 38:25	Tamar	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
45	Gen 40:15	Joseph	X			GNBTI	Vb. GNB „stehlen“, „gestohlen werden“

Nr.	Bibelstelle	Person	Pos.	Neg.	Frage	Urtext	Bemerkung
46	Gen 41:44	Pharao	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
47	Gen 43:14a	Israel	X			JKLTI	Vb. „beraubt sein“
48	Gen 43:14b	Israel	X			JKLTI	Vb. „beraubt sein“
49	Gen 45:3	Joseph	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
50	Gen 45:4	Joseph	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
51	Gen 46:2	Israel	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
52	Gen 46:3	louo	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
53	Gen 48:15	Israel	X			MEUDI	Adv. EUD „wiederholt“
54	Gen 49:29	Jakob	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
55	Gen 50:19	Joseph			X	ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
	55	0 2 9 44	53	0	2		

56	Ex 2:22	Mose	X			OIITI	Vb. OIO „sein“, „werden“
57	Ex 3:4	Mose	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
58	Ex 3:6	louo	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
59	Ex 3:8	louo	X			UARD	Vb. IRD „hinabgehen“
60	Ex 3:11	Mose			X	ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
61	Ex 3:14a	louo	X			AOIO	Vb. OIO „sein“, „werden“
62	Ex 3:14b	louo	X			AOIO	Vb. OIO „sein“, „werden“
63	Ex 3:14c	louo	X			AOIO	Vb. OIO „sein“, „werden“
64	Ex 4:10a	Mose		X		ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
65	Ex 4:10b	Mose	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
66	Ex 5:23	Mose	X			BATI	Vb. BUA „hineingehen“
67	Ex 6:2	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
68	Ex 6:3	louo	X			UARA	Vb. RAO „sehen“, „erscheinen“
69	Ex 6:6	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
70	Ex 6:7	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
71	Ex 6:8	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
72	Ex 6:12	Mose	X			UANI	„ich“; o. Vb. „sein“
73	Ex 6:29	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
74	Ex 6:30	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
75	Ex 7:5	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
76	Ex 7:17	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
77	Ex 8:18 (22)	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“;
78	Ex 10:2	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
79	Ex 14:4	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
80	Ex 14:18	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
81	Ex 15:26	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
82	Ex 16:12	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
83	Ex 18:3	Jethro	X			OIITI	Vb. OIO „sein“, „werden“
84	Ex 18:6	Jethro	X			BA	Vb. BUA „kommen“
85	Ex 20:2	louo	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
86	Ex 20:5	louo	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
87	Ex 22:26 (27)	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“;
88	Ex 29:46a	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
89	Ex 29:46b	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
90	Ex 31:13	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
91	Ex 33:22	louo	X			EBRI	Vb. EBR „vorbeigehen“
	36	3 2 0 24	34	1	1		
	91	3 4 9 68	87	1	3		

92	Lev 11:44	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
93	Lev 11:45	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
94	Lev 18:2	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
95	Lev 18:4	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“

Nr.	Bibelstelle	Person	Pos.	Neg.	Frage	Urtext	Bemerkung
96	Lev 18:5	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
97	Lev 18:6	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
98	Lev 18:21	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
99	Lev 18:30	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
100	Lev 19:2	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
101	Lev 19:3	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
102	Lev 19:4	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
103	Lev 19:10	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
104	Lev 19:12	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
105	Lev 19:16	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
106	Lev 19:18	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
107	Lev 19:25	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
108	Lev 19:28	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
109	Lev 19:30	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
110	Lev 19:31	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
111	Lev 19:32	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
111	Lev 19:34	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
112	Lev 19:36	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
113	Lev 19:37	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
114	Lev 20:7	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
115	Lev 20:8	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
116	Lev 20:24	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
117	Lev 20:26	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
118	Lev 21:8	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
119	Lev 21:12	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
120	Lev 21:15	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
121	Lev 21:23	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
122	Lev 22:2	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
123	Lev 22:3	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
124	Lev 22:8	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
125	Lev 22:9	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
126	Lev 22:16	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
127	Lev 22:30	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
128	Lev 22:31	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
129	Lev 22:32	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
130	Lev 22:33	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
131	Lev 23:22	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
132	Lev 23:43	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
133	Lev 24:22	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
134	Lev 25:17	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
135	Lev 25:38	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
136	Lev 25:55	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
137	Lev 26:1	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
138	Lev 26:2	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
139	Lev 26:44	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
140	Lev 26:55	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
	49	0 0 49 0	49	0	0		
	140	3 4 58 68	136	1	3		

141	Num 10:10	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
142	Num 11:12	louo			X	ORIT	Vb. ORO „schwanger sein“, „schwanger werden“
143	Num 11:21	Moses	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
144	Num 15:41	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“

Nr.	Bibelstelle	Person	Pos.	Neg.	Frage	Urtext	Bemerkung
145	Num 18:20	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
146	Num 22:30	Eselin	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
147	Num 22:32	Engel	X			ICATI	Vb. ICA „ausgehen“, „losziehen“
148	Num 22:38	Bileam	X			BATI	Vb. BUA „hineingehen“, „kommen“
	8	0 0 4 4	7	0	1		
	148	3 4 62 72	143	1	4		

149	Deu 1:42	louo		X		AINNI	Adv. AIN „nicht“, „ohne“ ; o. Vb. „sein“
150	Deu 5:6	louo	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
151	Deu 5:9	louo	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
152	Deu 26:3	Israelit	X			BATI	Vb. BUA „hineingehen“, „kommen“
153	Deu 29:5 (6)	louo	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“;
154	Deu 31:2	Mose	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
155	Deu 32:39	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
	7	0 0 0 2	6	1	0		
	155	3 4 62 74	149	2	4		

156	Jos 1:5	louo	X			OITI	Vb. OIO „sein“
157	Jos 3:7	louo	X			OITI	Vb. OIO „sein“
158	Jos 5:14	Engel	X			BATI	Vb. BUA „hineingehen“, „kommen“
159	Jos 14:8	Kaleb	X			MLATI	Vb. MLA „erfüllen“
160	Jos 14:10	Kaleb	X			ZO	Dem.-Pron. „diese“; o. Vb. „sein“
161	Jos 14:11	Kaleb	X			EUDNI	Adv. „immer noch“, „wieder“ ; o. Vb. „sein“
162	Jos 17:14	Kinder Josephs	X			UANI	„ich“; o. Vb. „sein“
163	Jos 23:2	Josua	X			ZQNTI	Vb. ZQN „alt sein“
	8	2 0 0 6	8	0	0		
	163	5 4 62 80	157	2	4		

164	Ri 6:10	louo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
165	Ri 6:15	Gideon	X			UANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
166	Ri 9:2	Abimelech	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
167	Ri 13:11	Engel	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
168	Ri 15:3	Simson	X			NQITI	Vb. NQO „rein sein“, „unschuldig sein“
169	Ri 16:17	Simson	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
170	Ri 17:9	Levit	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
171	Ri 18:4	Levit	X			UAOI	Vb. OIO „sein“, „werden“
172	Ri 19:18a	Ephraimiten	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
	9	0 0 1 8	9	0	0		
	172	5 4 63 88	166	2	4		

173	Rt 1:12	Noomi	X			UZQNTI	Vb. ZQN „alt sein“
174	Rt 1:21	Noomi	X			OLKTI	Vb. OLK „gehen“, „laufen“
175	Rt 2:10	Ruth	X			UANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
176	Rt 2:13	Ruth		X		AOIO	Vb. OIO „sein“, „werden“
177	Rt 3:9	Ruth	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
178	Rt 3:13	Boas	X			UGALTIK	Vb. GAL „loskaufen“, „zurückkaufen“, „erlösen“
	6	0 1 0 5	5	1	0		
	178	5 5 63 93					

Nr.	Bibelstelle	Person	Pos.	Neg	Frage	Urtext	Bemerkung
179	1 Sam 1:8	Elkana			X	ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
180	1 Sam 1:15	Hanna	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
181	1.Sam 1:26	Hanna	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
182	1 Sam 3:4	Samuel	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
183	1 Sam 3:5	Samuel	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
184	1 Sam 3:6	Samuel	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
185	1 Sam 3:8	Samuel	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
186	1 Sam 3:16	Samuel	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
187	1 Sam 4:16a	Bote	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
188	1 Sam 4:16b	Bote	X			UANI	„ich“; o. Vb. „sein“
189	1 Sam 9:19	Samuel	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
190	1 Sam 9:21	Saul			X	ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
191	1 Sam 12:2	Samuel	X			ZQNTI	Vb. ZQN „alt sein“
192	1 Sam 12:3	Samuel	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
193	1 Sam 14:7	Waffenträg.	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
194	1 Sam 15:20	Saul	X			UALK	Vb. OLK „gehen“, „laufen“
195	1 Sam 16:2	Iouo	X			BATI	Vb. BUA „hineingehen“, „kommen“
196	1 Sam 16:5	Samuel	X			BATI	Vb. BUA „hineingehen“, „kommen“
197	1 Sam 17:8	Goliath			X	ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
198	1 Sam 17:43	Goliath			X	ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
199	1 Sam 18:18	David			X	ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
200	1 Sam 18:23	David	X			UANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
201	1 Sam 22:12	Ahimelech	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
202	1 Sam 22:22	David	X			SBTI	Vb. SBB „herumgehen“, „Grund sein für“
203	1 Sam 28:15	Saul	X			CR	Vb. CRR „binden“, „belagern“
204	1 Sam 29:8	David	X			OIITI	Vb. OIO „sein“, „werden“
205	1 Sam 30:13	Ägypter	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
	27	1 1 0 25	22	0	5		
	205	6 6 63 118					
206	2 Sam 1:3	Amalekiter	X			NMLFTI	Vb. MLF „entkommen“
207	2 Sam 1:7	Amalekiter	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
208	2 Sam 1:8	Amalekiter	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
209	2 Sam 1:13	Amalekiter	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
210	2 Sam 2:20	Asael	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
211	2 Sam 3:8	Abner			X	ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
212	2 Sam 3:28	David	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
213	2 Sam 3:39	David	X			UANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
214	2 Sam 7:9	Iouo	X			UAOIO	Vb. OIO „sein“, „werden“
215	2 Sam 7:18	David			X	ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
216	2 Sam 9:8	Mephiboseth	X			KMUNI	Adv. KMU „so wie (du, ich)“ ; o. Vb. „sein“
217	2 Sam 11:5	Bathseba	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
218	2 Sam 13:28	Absalom			X	ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
219	2 Sam 14:5	Tekoiterin	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
220	2 Sam 14:15	Tekoiterin	X			BATI	Vb. BUA „hineingehen“, „kommen“
221	2 Sam 15:26	David	X			ONNI	„Sieh!“; o. Vb. „sein“
222	2 Sam 15:34	David	X			AOIO	Vb. OIO „sein“, „werden“
223	2 Sam 19:21 (20)	Simei	X			BATI	Vb. BUA „hineingehen“, „kommen“
224	2 Sam 19:23 (22)	David	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“

Nr.	Bibelstelle	Person	Pos.	Ne.	Frage	Urtext	Bemerkung
225	2 Sam 19:36	Barsillai	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
226	2 Sam 20:17	Joab	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
227	2 Sam 20:19	Kluge Frau	X			ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
228	2 Sam 22:22	David		X		RJETI	Vb. RJE „böse sein“, „Böses tun“
229	2 Sam 22:23	David		X		ASUR	Vb. SUR „wegtun“, „abweichen“
	24	1 1 0 22	19	2	3		
	229	7 7 63 140					
230	1 Kön 3:7	Salomo	X			UANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
231	1 Kön 8:20	Salomo	X			UAQM	Vb. QUM „aufstehen“, „fest stehen“
232	1 Kön 10:7	Königin von Saba	X			BATI	Vb. BUA „hineingehen“, „kommen“
233	1 Kön 13:14	Prophet	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
234	1 Kön 13:18	Prophet	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
235	1 Kön 13:31	Prophet	X			BMUTI	Vb. MUT „sterben“, „töten“
236	1 Kön 14:6	Achija	X			JLUH	Vb. JLH „senden“, „gesandt werden“
237	1 Kön 18:8	Elia	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
238	1 Kön 18:22	Elia	X			NUTRTI	Vb. ITR „übrig bleiben“, „verlassen“
239	1 Kön 19:4	Elia		X		ANKI	„ich“; o. Vb. „sein“
240	1 Kön 19:10	Elia	X			UAUTR	Vb. ITR „übrig bleiben“, „verlassen“
241	1 Kön 19:14	Elia	X			UAUTR	Vb. ITR „übrig bleiben“, „verlassen“
242	1 Kön 20:4	Ahab	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
243	1 Kön 20:13	Iouo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
244	1 Kön 20:28	Iouo	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
245	1 Kön 22:34	Ahab	X			OHLITI	Vb. HLO „krank sein“, „schwach sein“, „verwundet sein“
	16	0 0 2 14	15	1	0		
	245	7 7 65 154					
246	2 Kön 1:10	Elia			X	ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
247	2 Kön 1:12	Elia			X	ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
248	2 Kön 5:7	Joram (?)			X	ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
249	2 Kön 16:7	Ahas	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
250	2 Kön 18:25	Rabsake			X	ELITI	Vb. ELO „hoch gehen“, „herauf kommen“
	5	0 0 0 5	1	0	4		
	250	7 7 65 159					
251	1 Chr 17:8	Iouo	X			UAOIO	Vb. OIO „sein“, „werden“
252	1 Chr 17:16	David			X	ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
253	1 Chr 21:17a	David			X	ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
254	1 Chr 21:17b	David	X			UANI	„ich“; o. Vb. „sein“
255	1 Chr 29:14	David			X	ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
	5	1 0 0 4	2	0	3		
	255	8 7 65 163					
256	2 Chr 2:5 (6)	Salomo			X	ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
257	2 Chr 6:10	Salomo	X			UAQUM	Vb. QUM „aufstehen“, „fest stehen“
258	2 Chr 9:6	Königin von Saba	X			BATI	Vb. BUA „hineingehen“, „kommen“
259	2 Chr 18:33	Ahab	X			OHLITI	Vb. HLO „krank sein“, „schwach sein“, „verwundet sein“
260	2 Chr 35:23	Josia	X			OHLITI	Vb. HLO „krank sein“, „schwach sein“, „verwundet sein“
	5	0 0 0 5	4	0	1		
	260	8 7 65 168					

Nr.	Bibelstelle	Person	Pos.	Neg	Frage	Urtext	Bemerkung
261	Neh 6:11	Nehemia	X			KMUNI	Adv. KMU „so wie (du, ich)“; o. Vb. „sein“
	1	0 0 0 1	1	0	0		
	261	8 7 65 169					
262	Est 4:11	Ester		X		UQRATI	Vb. QRA „rufen“, „nennen“
263	Est 5:12	Haman	X			QRUA	Vb. QRA „rufen“, „nennen“
264	Est 8:5	Ester			X	ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
	3	0 0 0 3	1	1	1		
	264	8 7 65 172					
265	Hiob 1:15	Bote	X			UAMLF	Vb. MLF „entkommen“
266	Hiob 1:16	Bote	X			UAMLF	Vb. MLF „entkommen“
267	Hiob 1:17	Bote	X			UAMLF	Vb. MLF „entkommen“
268	Hiob 1:19	Bote	X			UAMLF	Vb. MLF „entkommen“
269	Hiob 1:21	Hiob	X			ICATI	Vb. ICA „herauskommen“
270	Hiob 3:26	Hiob		X		JQFTI	Vb. JQF „ruhen“, „ruhig sein“, „still sein“
271	Hiob 7:8	Hiob		X		UAINNI	Adv. „nichts“, „nicht“, „ohne“; o. Vb. „sein“
272	Hiob 7:12	Hiob			X	ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
273	Hiob 7:16	Hiob	X			MASTI	Vb. MAS „zurückweisen“, „verabscheuen“
274	Hiob 7:20	Hiob	X			HFATI	Vb. HFA „sündigen“, „verfehlen“
275	Hiob 7:21	Hiob		X		UAINNI	Adv. „nichts“, „nicht“, „ohne“; o. Vb. „sein“
276	Hiob 9:21	Hiob	X			TM	Adv. TM „vollständig“, „vollkommen“; o. Vb. „sein“
277	Hiob 10:7	Hiob		X		ARJE	Vb. RJE „schuldig sein“, „böse sein“
278	Hiob 11:4	Zophar	X			OIITI	Vb. OIO „sein“, „werden“
279	Hiob 17:6	Hiob	X			AOIO	Vb. OIO „sein“, „werden“
280	Hiob 19:15	Hiob	X			OIITI	Vb. OIO „sein“, „werden“
281	Hiob 19:20	Hiob	X			UATMLF O	Vb. MLF „entfliehen“
282	Hiob 20:2	Zophar	X			UHJI	Vb. HUJ „eilen“, „i. Aufregung sein“
283	Hiob 21:6	Hiob	X			UNBOLTI	Vb. BOL „zittern“, „schaudern“
284	Hiob 23:11	Hiob		X		AF	Vb. „abbiegen“, „ausdehnen“
285	Hiob 23:12	Hiob		X		AMIJ	Vb. „weggehen“, „entfernen“
286	Hiob 23:15	Hiob	X			ABOL	Vb. BOL „stören“, „besorgt sein“
287	Hiob 23:17	Hiob		X		NCMTI	Vb. CMT „beenden“, „zerstören“
288	Hiob 30:9	Hiob	X			OIITI	Vb. OIO „sein“, „werden“
289	Hiob 30:19	Hiob	X			UATMJL	Vb. MJL „gleichen“, „ähneln“
290	Hiob 30:29	Hiob	X			OIITI	Vb. OIO „sein“, „werden“
291	Hiob 31:5	Hiob	X			OLKTI	Vb. OLK „gehen“, „laufen“
292	Hiob 32:6	Elihu	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
293	Hiob 32:18	Elihu	X			MLTI	Vb. MLT „füllen“, „voll sein“
294	Hiob 33:6a	Elihu	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
295	Hiob 33:6b	Elihu	X			QRCTI	Vb. QRC „drücken“, „geformt sein“
296	Hiob 33:9a	Elihu	X			ANI	„ich“; o. Vb. „sein“
297	Hiob 33:9b	Elihu		X		EUN	„Schuld“, „Missetat“; o. Vb. „sein“
298	Hiob 34:5	Elihu	X			CDQTI	Vb. CDQ „gerecht sein“, „sich rechtfertigen“
299	Hiob 40:4	Hiob	X			QLTI	Vb. QLL „leicht sein“, „gering sein“
	35	0 6 0 29	26	8	1		
	299	8 13 65 201					

Nr.	Bibelstelle	Person	Pos.	Neg	Frage	Urtext	Bemerkung
300	Ps 6:3	David					
301	Ps 6:7	David					
302	Ps 18:22	David					
303	Ps 19:14	David					
304	Ps 22:7	David					
305	Ps 22:11	David					
306	Ps 22:15	David					
307	Ps 25:16	David					
308	Ps 31:10	David					
309	Ps 31:12	David					
310	Ps 31:13	David					
311	Ps 31:23	David					
312	Ps 35:3	David					
313	Ps 35:14	David					
314	Ps 37:25	David					
315	Ps 38:7	David					
316	Ps 38:9	David					
317	Ps 38:14	David					
318	Ps 38:15	David					
319	Ps 38:18	David					
320	Ps 38:19	David					
321	Ps 39:5	David					
322	Ps 39:10	David					
323	Ps 39:13	David					
324	Ps 39:14	David					
325	Ps 40:18	David					
326	Ps 46:11	Iouo					
327	Ps 50:7	Iouo					
328	Ps 51:7	David					
329	Ps 52:10	David					
330	Ps 69:3	David					
331	Ps 69:4	David					
332	Ps 69:9	David					
333	Ps 69:13	David					
334	Ps 69:18	David					
335	Ps 69:21	David					
336	Ps 69:30	David					
337	Ps 70:6	David					
338	Ps 71:7	Psalmist					
339	Ps 73:23	Asaph					
340	Ps 81:11	Iouo					
341	Ps 86:1	David					
342	Ps 86:2	David					
343	Ps 88:5a	Söhne Korahs					
344	Ps 88:5b	Söhne Korahs					
345	Ps 88:9	Söhne Korahs					
346	Ps 88:16a	Söhne Korahs					
347	Ps 88:16b	Söhne Korahs					
348	Ps 102:7	Psalmist					

Verblöse Nominalsatz
Kopulasatz „Hans ist Arzt“
Hll

Verb OIO (1388x im AT)

	Gen 1:2						
	Gen 1:3						
	Gen 1:29						
	Gen 2:18						
	Gen 3:1						
	Gen 4:14						
	Gen 9:26						
6	Gen 18:12	Sara	X			OITO	Vb. OIO „sein“
38	Gen 32:11c	Jakob	X			OIITI	Vb. OIO „sein“
56	Ex 2:22	Mose	X			OIITI	Vb. OIO „sein“
61	Ex 3:14a	louo	X			AOIO	Vb. OIO „sein“
62	Ex 3:14b	louo	X			AOIO	Vb. OIO „sein“
63	Ex 3:14c	louo	X			AOIO	Vb. OIO „sein“
	Ex 6:7	louo					
83	Ex 18:3	Jethro	X			OIITI	Vb. OIO „sein“

Verb OUO

Strong's 1933: einfache Wurzel; wohl eigentlich „atmen“; „sein“ (=existieren); „haben“

Gesenius: eigentlich „atmen“, wie verwandte Wurzeln ABO, AOB;
Anwendung auf den Atem lebender Wesen, bedeutet daher „leben“, „sein“

Variante: OUA

Nr	Bibelstelle	Begebenheit	Urtext	Luther1984
1	Gen 27:29	Isaak segnet Jakob	OUO GBIL LAHIK	Sei ein Herr über deine Brüder
2	Neh 6:6	Saneballats Brief an Nehemia	UATO OUO LOM LMLK	und du wollest also ihr König werden
3	Hiob 37:6	Elihu über Gottes Macht	OUA ARC	So ist er bald auf Erden
4	Pred 2:22	Salomo über Mensch	KI MO OUO LADM BKL EMLU	Denn was kriegt der Mensch von aller seiner Arbeit
5	Pred 11:3	Rat Salomos	MQUM JIPUL OEC JM UOUA	auf welchen Ort er fällt, da wird er liegen
6	Jes 16:4	Last Moabs	OUI STR LMU	sei du für [Moab] ein Schirm vor dem Verstörer

NT „ich bin“ (244 Stellen)

Mt 8:8,9	Hauptmann		
Mt 26:22,25	Jünger		(negativ)
Mt 27:24	Pilatus		
Mk 1:7	Johannes der Täufer		
Lk 1:18	Sacharja (Zacharias)		
Lk 1:19	Engel Gabriel		
Lk 1:38	Maria		
Lk 5:8	Simon Petrus		
Lk 7:6,8	Hauptmann		

Worte Jesu

Nr.	Stelle	„Ich bin...“	„Ich bin nicht ...“	Zitat/Gleichnis	wird zitiert	Bemerkung
1	Mt 5:17		x			
2	Mt 9:13		x			
3	Mt 10:34		x			
4	Mt 10:35	x				
5	Mt 11:29	x				
6	Mt 12:44	x				
7	Mt 14:27	x				Ich bin es
8	Mt 15:24		x			
9	Mt 15:32	x				
10	Mt 18:20	x				
11	Mt 20:15	x				
12	Mt 24:5			x		Christus
13	Mt 26:36	x				
14	Mt 27:43				x	
15	Mt 28:20	x				
16	Mk 1:38	x				
17	Mk 2:17		x			
18	Mk 6:50	x				
19	Mk 8:2	x				
20	Mk 12:26			x		
21	Mk 13:6			x		
22	Mk 14:62	x				Ich bin es
23	Lk 4:43	x				
24	Lk 5:32		x			
25	Lk 7:44	x				
26	Lk 7:45	x				
27	Lk 11:24	x				
28	Lk 12:49	x				
29	Lk 12:50	x				
30	Lk 15:19			x		
31	Lk 15:21			x		
32	Lk 16:4			x		
33	Lk 18:11			x		
34	Lk 19:22			x		
35	Lk 21:8			x		
36	Lk 22:27	x				
37	Lk 22:70			x		
38	Lk 24:39	x				
39	Joh 4:26	x				Ich bin es
40	Joh 5:43	x				
41	Joh 6:20	x				Ich bin es
42	Joh 6:35	x				Brot d. Lebens
43	Joh 6:38	x				
44	Joh 6:41				x	Brot v. Himmel
45	Joh 6:42				x	
46	Joh 6:48	x				Brot d. Lebens
47	Joh 6:51	x				lebendige Brot
48	Joh 7:28a	x				

Nr.	Stelle	„Ich bin...“	„Ich bin nicht ...“	Zitat oder Gleichnis	Jesus wird zitiert	Bemerkung
49	Joh 7:28b		x			
50	Joh 7:29	x				
51	Joh 7:33	x				
52	Joh 7:34	x				
53	Joh 7:36				x	
54	Joh 8:12	x				Licht d. Welt
55	Joh 8:14	x				
56	Joh 8:16		x			
57	Joh 8:18	x				Ich bin es
58	Joh 8:23a	x				
59	Joh 8:23b		x			
60	Joh 8:24	x				
61	Joh 8:28	x				
62	Joh 8:42	x				
63	Joh 8:58	x				
64	Joh 9:5a	x				
65	Joh 9:5b	x				Licht d. Welt
66	Joh 9:39	x				
67	Joh 10:7	x				Tür d. Schafe
68	Joh 10:9	x				Tür
69	Joh 10:11	x				gute Hirte
70	Joh 10:14a	x				gute Hirte
71	Joh 10:14b	x				
72	Joh 10:36	x				Gottes Sohn
73	Joh 11:15	x				
74	Joh 11:25	x				Auferstehung & Leben
75	Joh 12:26	x				
76	Joh 12:27	x				
77	Joh 12:32	x				
78	Joh 12:46	x				als Licht in d. Welt
79	Joh 12:47		x			
80	Joh 13:13	x				
81	Joh 13:19	x				
82	Joh 13:33	x				
83	Joh 14:3	x				
84	Joh 14:6	x				Weg, Wahrheit & Leben
85	Joh 14:9	x				
86	Joh 14:10					
87	Joh 14:11					
88	Joh 14:20					
89	Joh 14:25					
90	Joh 15:1	x				wahre Weinstock
91	Joh 15:5	x				Weinstock
92	Joh 16:27	x				
93	Joh 16:28a	x				
94	Joh 16:28b	x				
95	Joh 16:32		x			
96	Joh 17:8	x				
97	Joh 17:10	x				

98	Joh 17:11		x			
99	Joh 17:14		x			
100	Joh 17:16		x			
101	Joh 17:24a	x				
102	Joh 17:24b	x				
103	Joh 18:5	x				
104	Joh 18:6	x				
105	Joh 18:8	x				
106	Joh 18:37a	x				ein König
107	Joh 18:37b	x				
108	Joh 19:21				x	
109	Joh 20:17		x			
110	Apg 9:5	x				
111	Apg 18:10	x				Jesus? Iouo?
112	Apg 22:8	x				
113	Apg 26:15	x				
114	Apg 26:16	x				
115	Offb 1:17	x				Erste u. Letzte
116	Offb 1:18	x				
117	Offb 2:23					
118	Offb 3:17a				x	
119	Offb 3:17b				x	
120	Offb 22:13					Alpha&Omega Erste&Letzte Anfang&Ende
121	Offb 22:16	x				Wurzel, Geschlecht Davids, glänzende Morgenstern
		89	15	10	7	

Selbstbeschreibung/Rolle

Beschreibung von Vorgängen

Aufgabe

Herkunft

„ich bin es“